



## Auf der Spur der Spamer

"Stand\_fest\_ig-keit" im "SCHLAFGEMAECHLEIN": Trotz Spamfilter landen jeden Tag rund 20 solcher Mails in meinem Posteingang. Doch wie bitte machen die Ihr Geld? Wie kann sich das alles auszahlen - auch wenn Mails zu senden prinzipiell nichts kosten.

Was haben Anna Berger, Brigitte Richter und Jacques Beach gemeinsam? Sie machen sich um meine Potenz Sorgen und lesen offenbar besonders gerne "Bild-online". Denn dort, so lassen sie mich auch heute wieder per Mail wissen, werden ebenfalls jene Pillen empfohlen, mit deren Hilfe ich mein Liebesleben wieder auf Vordermann bringen könnte.

Mehr als 220 Milliarden Spam-Mails werden allein heute durch den Cyberspace geschickt. An "guten" Tagen sind 95 Prozent des weltweiten Mailaufkommens Spam.

## Auf 10.000 Spam Mails kommt ein Geschäft

Nun, es ist kaum zu glauben, aber im Schnitt kommt auf 10.000 Spam-Mails ein Geschäft zustande. Ja es gibt sie also wirklich, User die auf diese Mails antworten und sogar etwas kaufen, sagt Joe Pichlmayr, Chef der Internet Security Firma "Ikarus".



## Bestseller Viagra

Die überwiegende Zahl der Spamer kommen aus Amerika meint Franz. Er ist seit Jahren in der Hacker-Szene etabliert. "Für 2000 Dollar bekommt man 10 Millionen Adressen", sagt Franz, "In die technische Infrastruktur muss man nochmal rund 15.000 Euro investieren". Dann kann es los gehen. Wobei es schon ordentliches Know-how und viel Zeiteinsatz braucht um erfolgreich zu sein und nicht erwischt zu werden. "Am besten gehen noch immer Viagra und Co.", so Franz. Denn offenbar ist es vielen doch zu peinlich zum Arzt zu gehen oder eine Preisfrage. Geliefert werden dann bestenfalls Vitamintabletten. Meistens gar nichts.

Mittlerweile gibt es aber auch immer mehr Kontinent umspannende "Unternehmen" die Spam im großen Stil machen. Bis zu 30 Experten sind da involviert sagt Franz. Vom Arbeitslosen Programmierer in Russland bis zum Pillendreher in Indien und dem Finanzier in Österreich.

## Die User werden mehrfach "bewirtschaftet"

Joe Pichlmayr nennt als Ziel der Spamer die "mehrfache Bewirtschaftung" von Usern. Bestes Beispiel sind jene Mails mit denen Anti-Viren-Software verkauft werden soll. Wer diese bestellt bekommt:

1. Einen Trojaner mit dem Passworte ausgespäht werden.
2. Das Geld von der Kreditkarte abgezogen ...
3. ...und dann werden die Kreditkartendaten auch noch weiterverkauft.

Schon das reine Antworten auf ein Mail macht den Versender reicher. Denn dann gilt die Mailadresse als bestätigt und kann am Markt bis zu zehn Dollar einbringen.

## Schöne Grüße nach Nigeria

Übrigens: Sollte mein "friend" aus Nigeria das hier lesen. Es macht mich traurig, dass er sich heute noch nicht gemeldet hat: Sie wissen schon, der mit dem Geldproblem. Er sitzt auf 10 Millionen Dollar hat aber leider kein Konto hier - und so würde er mir gerne das Geld überweisen. Er braucht nur vorher 5000 Dollar wegen der Spesen. Wer glaubt auf diesen Trick fällt wirklich niemand mehr hinein: "Weit gefehlt", sagt Franz - das zieht noch immer.

→ [Story auf Facebook teilen](#)

→ [Safer Internet \(D\)](#)

→ [Mehr aktuelle Ö3-News](#)